



Andacht am 25.3.

- **19 Uhr Glockengeläut der Kirche Biestow, Entzünden der Kerzen**
- **2. Lied „Der Mond ist aufgegangen“**

1. Der Mond ist aufgegangen

die goldnen Sternlein prangen

am Himmel hell und klar.

Der Wald steht schwarz und schweiget,

und aus den Wiesen steigt

der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille

und in der Dämmerung Hülle

so traulich und so hold

als eine stille Kammer,

wo ihr des Tages Jammer

verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?

Er ist nur halb zu sehen

und ist doch rund und schön.

So sind wohl manche Sachen,

die wir getrost belachen,

weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. Wir stolzen Menschenkinder

sind eitel arme Sünder

und wissen gar nicht viel.

Wir spinnen Luftgespinste

und suchen viele Künste

und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, lass dein Heil uns schauen,

auf nichts Vergänglich's trauen,

nicht Eitelkeit uns freun;

lass uns einfältig werden

und vor dir hier auf Erden

wie Kinder fromm und fröhlich sein.

6. Wollst endlich sonder Grämen

aus dieser Welt uns nehmen

durch einen sanften Tod;

und wenn du uns genommen,

lass uns in' Himmel kommen,

du unser Herr und unser Gott.

7. So legt euch denn, ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen.
Und unsern kranken Nachbarn auch!

Text: Matthias Claudius 1779

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz 1790

- **3. Evangelium Markus 13, 1-13**

1 Und als er aus dem Tempel ging, sprach zu ihm einer seiner Jünger: Meister, siehe, was für Steine und was für Bauten! 2 Und Jesus sprach zu ihm: Siehst du diese großen Bauten? Hier wird nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

Die Vorzeichen

3 Und als er auf dem Ölberg saß gegenüber dem Tempel, fragten ihn Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas, als sie allein waren: 4 Sage uns, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen sein, wann das alles vollendet werden soll? 5 Jesus fing an und sagte zu ihnen: Seht zu, dass euch nicht jemand verführe! 6 Es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin's, und werden viele verführen. 7 Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so erschreckt nicht: Es muss geschehen. Aber das Ende ist noch nicht da. 8 Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; es werden Erdbeben geschehen hier und dort, es werden Hungersnöte sein: Das ist der Anfang der Wehen. 9 Ihr aber seht euch vor! Sie werden euch den Gerichten überantworten, und in den Synagogen werdet ihr geschlagen werden, und vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen zum Zeugnis. 10 Und das Evangelium muss zuvor gepredigt werden unter allen Völkern. 11 Und wenn sie euch hinführen und überantworten werden, so sorgt euch nicht vorher, was ihr reden sollt; sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, das redet. Denn

ihr seid's nicht, die da reden, sondern der Heilige Geist. 12 Und es wird ein Bruder den andern zum Tod überantworten und der Vater das Kind, und die Kinder werden sich empören gegen die Eltern und werden sie zu Tode bringen. 13 Und ihr werdet gehasst sein von jedermann um meines Namens willen. Wer aber beharrt bis an das Ende, der wird selig.

- **4. Fürbitte**

Guter Gott!

Dass nicht ein Stein auf dem anderen bleibe,
haben wir das Gefühl.

In kurzer Zeit änderte sich unser aller Leben.

Und was wir gestern nicht für möglich hielten,
was weit weg in China geschah,

das geschieht nun mitten unter uns jeden Tag.

Gib uns die Kraft, nicht zu zweifeln!

Und ein Sprachwirrwarr umgibt uns jeden Tag

und so viele sind plötzlich Experten.

Weise du uns den Weg!

Lass uns hören auf dich!

Schenke du uns die Zuversicht

und das Vertrauen,

dass wir uns eines Tages wieder in die Augen schauen,

dass wir einander wieder berühren

und unter deinem Dach zusammenkommen werden.

Und wenn wir sprechen in dieser Zeit

und handeln, dann gib du uns deinen Geist dazu,

dass wir nicht Angst verbreiten und Panik,

da doch schon so viel davon in den Menschen ist.

Lass uns Zuversicht verbreiten und Gewissheit,

lass uns mit einem Lächeln sprechen, von dir geschenkt.

Dies ist nicht das Ende, sondern ein Anfang,

so wie ein Anfang ist in allen Zeiten.

Amen.

5. Vater unser